



## **Schriftliche Anfrage**

des Abgeordneten **Gerd Mannes AfD**  
vom 25.06.2020

### **Ausnutzung der SARS-CoV-2-Testkapazität**

Laut Robert-Koch-Institut (RKI) liegt die wöchentliche PCR-Testkapazität zur Testung auf SARS-CoV-2 bei rund 1,1 Millionen Tests. In den letzten Wochen wurden jedoch lediglich um die 350 000 Tests pro Woche durchgeführt, die Testkapazität also lediglich zu einem Drittel ausgereizt. Seit Beginn der Testungen in Deutschland wurden bisher insgesamt rund 5,4 Millionen Tests durchgeführt, obwohl Laborkapazitäten für ein Vielfaches davon zur Verfügung stehen.<sup>1</sup> Diese Vorgehensweise ist aus Sicht des Fragestellers erstaunlich, weil sowohl die Bundeskanzlerin als auch beispielsweise der Bayerische Ministerpräsident laufend betonen, dass die Ausbreitung des Coronavirus nur durch intensives Testen kontrolliert werden könne.<sup>2</sup>

Ich frage die Staatsregierung:

1. Stimmt die Staatsregierung der Feststellung des Fragestellers zu, dass ein volles Ausnutzen der Testkapazität eine präzisere Beurteilung der „Corona-Lage“ ermöglichen würde (bitte mit Ja oder Nein antworten und Antwort genau begründen)? ..... 2
2. Stimmt die Staatsregierung der Feststellung des Fragestellers zu, dass ein volles Ausnutzen der Testkapazität potenziell Leben retten würde, weil damit neue Ausbrüche schneller erkannt werden könnten (bitte mit Ja oder Nein antworten und Antwort genau begründen)? ..... 2
3. Aus welchem Grund wird die Ausnutzung der wöchentlichen PCR-Testkapazität seitens der Staatsregierung bereits seit Wochen nicht durchgesetzt (siehe RKI-Bericht)? ..... 3
4. Wird die Staatsregierung durchsetzen, dass die wöchentliche PCR-Testkapazität umgehend voll ausgenutzt wird? ..... 3
5. Was würde nach Kenntnis der Staatsregierung passieren, wenn man die wöchentliche PCR-Testkapazität nun innerhalb kurzer Zeit voll ausnutzen würde? ..... 3
6. Ist der Staatsregierung bewusst, dass eine innerhalb kurzer Zeit stark erhöhte Zahl an durchgeführten Tests mit hoher Wahrscheinlichkeit zu mehr bestätigten Infektionen führen würde, dies jedoch nicht gleichbedeutend mit einer stärkeren Ausbreitung des Virus innerhalb der Bevölkerung ist (bitte mit Ja oder Nein antworten und Antwort genau begründen)? ..... 3

1 [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/2020-06-24-de.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-06-24-de.pdf?__blob=publicationFile)  
2 <https://www.merkur.de/politik/coronavirus-markus-soeder-bayern-mundschutz-lockerungen-maskenpflicht-merkel-zr-13716703.html>

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

# Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege  
vom 31.07.2020

1. **Stimmt die Staatsregierung der Feststellung des Fragestellers zu, dass ein volles Ausnutzen der Testkapazität eine präzisere Beurteilung der „Corona-Lage“ ermöglichen würde (bitte mit Ja oder Nein antworten und Antwort genau begründen)?**
2. **Stimmt die Staatsregierung der Feststellung des Fragestellers zu, dass ein volles Ausnutzen der Testkapazität potenziell Leben retten würde, weil damit neue Ausbrüche schneller erkannt werden könnten (bitte mit Ja oder Nein antworten und Antwort genau begründen)?**

Die Fragen können nicht pauschal beantwortet werden, weil ihnen Annahmen zugrunde liegen, die falsch oder missverständlich sind. Klarzustellen ist daher zunächst Folgendes:

- Die Daten des Robert-Koch-Instituts zu den Testzahlen beruhen auf einer freiwilligen Abfrage des RKI bei Testlaboren und sind daher nicht vollständig. Bayerische Labore müssen hingegen ihre Testungen dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit melden, sodass die Datengrundlage für Bayern deutlich besser ist.
- Die Daten, die das RKI für ganz Deutschland erhebt, lassen sich nicht pauschal auf Bayern übertragen, da es den Ländern obliegt, ihre eigene Teststrategie auszugestalten.
- Über ein stärkeres „Ausnutzen“ von Testkapazitäten kann seitens der Staatsregierung nicht autark entschieden werden, weil abseits der wenigen Situationen, in denen Bürgern ein Test nach dem Infektionsschutzgesetz auferlegt werden kann, ein Test eine freiwillige Entscheidung der Bürger ist. Die Staatsregierung bietet aber den Bürgern freiwillige Testmöglichkeiten an. Inwieweit die Kapazitäten tatsächlich ausgenutzt werden, ist daher davon abhängig, wie stark die Bürger die vorhandenen Testmöglichkeiten wahrnehmen.

Die Staatsregierung ist der Ansicht, dass eine hohe Anzahl von Testungen grundsätzlich geeignet ist, das Infektionsgeschehen präziser zu beurteilen und Infektionsketten frühzeitig aufzudecken. Aus diesem Grund verfolgt die Staatsregierung eine umfassende Teststrategie, die über die Testung symptomatischer Personen und Kontaktpersonen von Infizierten weit hinausgeht:

So erfasst die bayerische Teststrategie zunächst die Testung asymptomatischer Personen, soweit die Kosten hierfür gemäß der Verordnung zum Anspruch auf bestimmte Testungen für den Nachweis des Vorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 des Bundesministeriums für Gesundheit vom 08.06.2020 von den Krankenkassen getragen werden. Die bayerische Teststrategie umfasst Reihentestungen u. a. in Schulen, Justizvollzugsanstalten und anderen infektionsgefährdeten Bereichen, wie z. B. Schlachthöfen. Seit dem 01.07.2020 bietet der Freistaat Bayern ungeachtet dessen und darüber hinaus jedem in Bayern wohnhaften Bürger an, sich auf Kosten des Freistaates testen zu lassen.

Die täglichen Testungen konnten in den vergangenen Monaten zuletzt erheblich gesteigert werden. Im Mai wurden im Mittel täglich rund 10315 Testungen durchgeführt, im Juni 10639 Testungen und im Juli (05.07. bis 21.07.2020, Stand 23.07.2020) 18338 Testungen. Damit wurde die Zahl der durchschnittlichen täglichen Testungen von Mai bis Juli um über 77 Prozent gesteigert. Es ist davon auszugehen, dass sich die erhebliche Steigerung insbesondere von Juni auf Juli auf die bayerische Teststrategie zurückführen lässt.

Die bayerische Teststrategie und die Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz führen dazu, dass Ausbrüche in Bayern bereits jetzt frühzeitig erkannt werden. Durch die umfassende Ermittlung der Kontaktpersonen und umgehende Veranlassung der erforderlichen Infektionsschutzmaßnahmen, darunter auch Reihentestungen und Quarantäneanordnungen, dämmen die Gesundheitsämter die Ausbrüche erfolgreich ein. Die Gesundheitsämter werden dabei durch Contact-Tracing-Teams zur Kontaktpersonennachverfolgung und weiteres Personal unterstützt.

- 3. Aus welchem Grund wird die Ausnutzung der wöchentlichen PCR-Testkapazität seitens der Staatsregierung bereits seit Wochen nicht durchgesetzt (siehe RKI-Bericht)?**

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

- 4. Wird die Staatsregierung durchsetzen, dass die wöchentliche PCR-Testkapazität umgehend voll ausgenutzt wird?**

Bayern weitet seine Teststrategie zum raschen Erkennen von Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 aus. Der Ministerrat stimmte am 21.07.2020 dem Vorschlag des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) zu, dass künftig kommunale Testzentren finanziell gefördert werden. Damit sollen weitere Testmöglichkeiten in Bayern geschaffen werden: Zusätzlich zur Testung in Arztpraxen und den vorgesehenen Reihentestungen z. B. in Alten- und Pflegeheimen wird nunmehr auch ein Testangebot in Testzentren gefördert.

Konkret unterstützt der Freistaat Bayern künftig die kreisfreien Städte und Landkreise mit einem Beitrag von 50 Prozent der Kosten für die Organisation und den Betrieb der Testzentren. Hinzu kommt eine Pauschale für den Aufwand für die Koordinierung insbesondere der Terminvergabe und für evtl. anfallende Transportkosten für Proben. Im Rahmen der bayerischen Teststrategie werden die Kosten für Testungen (ärztliche und labordiagnostische Leistungen) in Testzentren vom Freistaat Bayern übernommen, soweit sie nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung getragen werden.

Ob ein Testzentrum betrieben wird, liegt in der Entscheidung der jeweiligen kreisfreien Stadt und des jeweiligen Landkreises entsprechend der bestehenden Nachfrage und des konkreten Bedarfs an Testungen vor Ort.

- 5. Was würde nach Kenntnis der Staatsregierung passieren, wenn man die wöchentliche PCR-Testkapazität nun innerhalb kurzer Zeit voll ausnutzen würde?**
- 6. Ist der Staatsregierung bewusst, dass eine innerhalb kurzer Zeit stark erhöhte Zahl an durchgeführten Tests mit hoher Wahrscheinlichkeit zu mehr bestätigten Infektionen führen würde, dies jedoch nicht gleichbedeutend mit einer stärkeren Ausbreitung des Virus innerhalb der Bevölkerung ist (bitte mit Ja oder Nein antworten und Antwort genau begründen)?**

Die Staatsregierung ist der Ansicht, dass eine hohe Anzahl von Testungen grundsätzlich geeignet ist, das Infektionsgeschehen präziser zu beurteilen und Infektionsketten frühzeitig aufzudecken.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 und 2 verwiesen.